

## **Dokument der BVV Treptow-Köpenick**

aus Anlage 3 zur BA-Vorlage /2017 \*

### **Begründung der inhaltlichen Änderungen zum Aufstellungsbeschluss B-Plan 9-7 („Spreepark“) vom 28.05.2002**

Seite 7

#### **Verkehrsflächen / Stellplatzflächen / Parkraumsituation**

Die öffentliche Verkehrsfläche des Dammwegs soll gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB im aufgestellten Bebauungsplan in ihrem Bestand planungsrechtlich gesichert werden.  
Ggfs.

erforderliche Ergänzungen zur Realisierung einer Nutzung des ehemaligen „Spreeparks“ als

Kunst- und Kulturpark sowie detaillierte Aussagen zu Fußgänger- und Radfahrbereichen sind

im Rahmen der Planung für den Dammweg und die weiteren Erschließungsbereiche zu erarbeiten.

Die Erschließung des „Spreeparks“ erfolgt fußläufig und für Fahrradfahrer über die der Bulgarischen Straße sowie über den Dammweg/ die Kiehnwerderallee.

Für (Reise-) Busse sind in der Bulgarischen Straße Haltemöglichkeiten zum Ein- und Aussteigen zu prüfen. Zum Parkieren der Busse sind Abstimmungen zu führen.

Per PKW erreicht man den „Spreepark“ über die Bulgarische Straße sowie über den Dammweg. Insbesondere durch ein sinnvolles Parkleitsystem und eine Ertüchtigung des Dammwegs sollen Suchverkehre minimiert und die Erschließung gesichert werden. Stellplätze sind in begrenzter Zahl auf dem Spreepark-Gelände am Ende des Dammweges

vorgesehen. Das Angebot an Stellplätzen für das Zielpublikum soll gering gehalten werden.

Beabsichtigt ist eine stufenweise Entwicklung der Stellplätze, die Möglichkeiten zur Anpassung auf steigende und sinkende Kapazitätsbedarfe lässt.

Die Grün Berlin GmbH erarbeitet und fördert zudem Möglichkeiten zur Herstellung eines ökologisch nachhaltigen Modal Splits, mit der Absicht den Anteil des MIV gering zu halten.

Ein gutes Angebot für die nicht-motorisierte Anreise, bei gleichzeitiger rationaler Verknappung des verfügbaren Parkraums, soll ein ökologisch-nachhaltiges und anwohnerverträgliches Verkehrskonzept sicherstellen.

Die Herausforderungen der Verkehrserschließung für das Eierhäuschen können ebenfalls

nur im direkten Zusammenhang mit dem „Spreepark“ gelöst werden.

Es ist ein verkehrsplanerisches Gesamtkonzept zu entwickeln.

\*aus: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/>

[tmp/tmp/45081036249035354/249035354/00254280/80-Anlagen/02/DRS0135VK.pdf](https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/tmp/tmp/45081036249035354/249035354/00254280/80-Anlagen/02/DRS0135VK.pdf)